

Anmeldeschluss:

Montag, 13. Februar 2012

Seminarbeginn

Samstag, 18. Februar 2012, 10:00 Uhr

Seminarende

Samstag, 18. Februar 2012, 17:30 Uhr

Seminarort

DGB-Haus München,
Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich.

Teilzeitteilnahme wird nicht akzeptiert.

Fahrtkosten, Verpflegung und Getränke können nicht übernommen werden.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 5 Euro.

Information/Anmeldung:

Wolfgang Veiglhuber

DGB Bildungswerk Bayern
Schwanthalerstraße 64
80336 München

Tel.: 089 559336-20

Fax: 089 5380494

Mail: wolfgang.veiglhuber@bildungswerk-bayern.de

Tagesseminar

Nationalismus

18. Februar 2012
in München



Das DGB Bildungswerk Bayern lädt interessierte Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich zu diesem Tagesseminar zum Thema „Nationalismus“ ein. Es ist einfach so: Nicht erst seit der Fußball-WM „im eigenen Land“ stellen sich politische Klasse, Medien, sonstige Öffentlichkeit, aber auch Künstler und Intellektuelle als mehr oder minder glühende Patrioten vor. Große Teile der Bevölkerung lassen sich das einleuchten und teilen die allseits propagierten nationalen Prinzipien. Den Leuten wurde und wird dieser Patriotismus als unverzichtbarer ideologischer Überbau der „alternativlosen“ Reformpolitik präsentiert. Wie sonst soll man sich mit der Schädigung der eigenen materiellen und sozialen Interessen einverstanden erklären und die damit verbundenen Nettigkeiten wie Lohnverzicht, Reduzierung sozialer Standards und andere Maßnahmen als unvermeidbar begreifen.

Mit „Nationalismus“ soll das alles überhaupt nichts zu tun haben. Wer sein Vaterland liebt (gut!), ist noch lange kein Nationalist (schlecht!). Worin aber unterscheiden sich dann „Nationalismus“, „Vaterlandsliebe“ und „Patriotismus“ genau? Warum ist die Liebe zu Deutschland schlecht, wenn sie von NPD-Leuten zelebriert wird, aber gut, wenn ein solches Bekenntnis von allseits anerkannten Politikern kommt? Worin besteht der Unterschied und was unterscheidet die jeweiligen politischen Ziele voneinander?

Nachdem der „gesunde Patriotismus“ also ein Massenphänomen ist, der von der Prominenz aus Politik, Wissenschaft,

Kultur, Religionsgemeinschaften und Medien nach Kräften gefördert und als quasi natürliche Grundhaltung begriffen wird, erscheint es sinnvoll, einmal ein paar Stunden innezuhalten und mit Hilfe von Nüchternheit und Verstand einige Aspekte dieser „gesunden“, „harmlosen“, „natürlichen“ und obendrein (darauf muss man wirklich erst kommen!) den Rechten angeblich das Wasser abgrabenden (so etwa immer wieder der Schriftsteller Günther Grass) Grundeinstellung genauer zu betrachten.

Außerdem lässt sich fragen, was das alles eigentlich abhängig Beschäftigte angeht, bzw. welche Probleme ein Mensch, der, um zu leben und sozial zu existieren, beständig seine Arbeitskraft verkaufen (können!) muss, überhaupt mit all diesen Fragen haben und wie ihm ein „gesunder“ und „natürlicher“ Patriotismus bei der Bewältigung seines Lebens eigentlich genau helfen soll.

Im Seminar wird versucht, Licht in das Dunkel diverser Begriffe und ihrer Bedeutung zu bringen. Wer die genannten Fragen und Themen und einiges mehr einmal in Ruhe kritisch und kontrovers diskutieren will, ist auf diesem Seminar genau richtig.

Seminarinhalte

Warum soll Nationalismus von übel, Patriotismus aber geboten sein?

Nationalismus ist Parteilichkeit für die Nation – aus welchen Gründen eigentlich?

Warum bekennen sich Bürger zu Deutschland, die wenig von ihrem Vaterland zu erwarten haben?

Gibt es einen alltäglichen Nationalismus in der Demokratie?

Wer hat was vom Nationalismus?

Worin unterscheidet sich der demokratische Alltagsnationalismus vom Nationalismus der Faschisten?

Referent

Prof. Dr. Freerk Huisken

war Hochschullehrer an der Universität Bremen und dort in der Lehrerbildung tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Kritik des Bildungswesens und der Erziehungswissenschaften, „Jugendgewalt“ und Rechtsextremismus

Literaturtipp

Freerk Huisken: Der demokratische Schoß ist fruchtbar... Das Elend der Kritik am (Neo-) Faschismus. Hamburg 2012 (VSA Verlag) ISBN 978-3-89965-484-4 (Insbesondere: Kapitel 9: Kritik des Nationalismus)